

MEOS Beschäftigungsausblick Q3/2020



Ergebnisse Beschäftigungsausblick für Österreich

Die ManpowerGroup-Umfrage zum Beschäftigungsausblick für das dritte Quartal 2020 wurde durch Befragung einer repräsentativen Stichprobe von 352 Arbeitgebern in Österreich durchgeführt. Alle Umfrageteilnehmer wurden gefragt: "Wie erwarten Sie, dass sich die Gesamtbeschäftigung an Ihrem Standort in den drei Monaten bis Ende September 2020 im Vergleich zum laufenden Quartal verändern wird?"

Die Befragung wurde unter den außergewöhnlichen Umständen des COVID-19-Ausbruchs durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage für das dritte Quartal 2020 werden wahrscheinlich die Auswirkungen des globalen Gesundheitsnotstands widerspiegeln und können sich deutlich von den Ergebnissen der vorangegangenen Quartale unterscheiden.

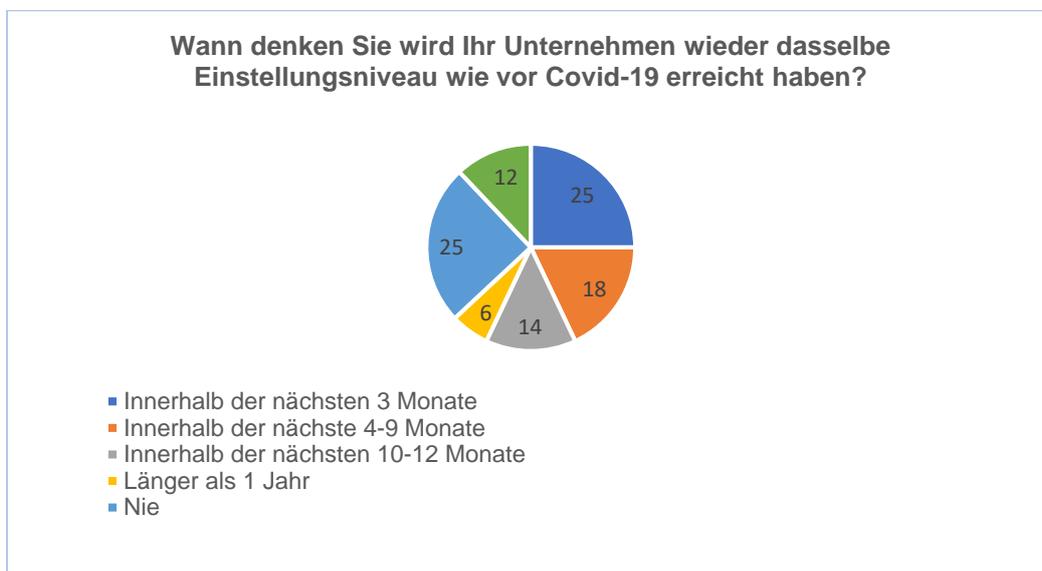
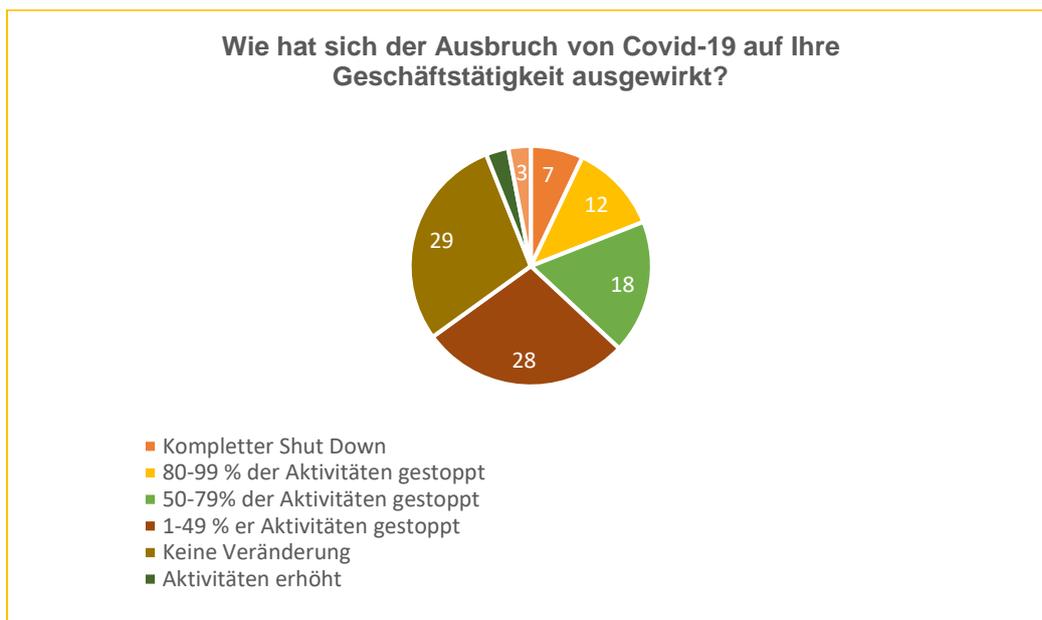
Zum Thema Covid-19 wurden in diesem Quartal zusätzlich zwei weitere Fragen gestellt:

1. Wie hat sich der Ausbruch von Covid-19 auf ihre Geschäftstätigkeit ausgewirkt?

2. Wann denken Sie wird ihr Unternehmen wieder dasselbe Einstellungsniveau wie vor Covid-19 erreicht haben?

Das Ergebnis dieser Zusatzzumfrage ergab, dass 64% der Befragten angaben, dass ihre Geschäftsaktivität durch den Ausbruch der Pandemie beeinflusst wurde und 57% der Unternehmer schätzen, dass sie innerhalb von 12 Monaten das Einstellungsniveau wie „vor Corona“ wieder erreichen werden.

Detailergebnisse in Prozentangaben:



Die österreichischen Arbeitgeber berichten von vorsichtigen Einstellungsaussichten für das dritte Quartal 2020. Da 10 % der Arbeitgeber einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen, 10 % einen Rückgang und 74 % keine Veränderung erwarten, ergibt sich ein Nettobeschäftigungsausblick von 0 %.

Sobald die Daten um saisonale Schwankungen bereinigt sind, liegt der Ausblick bei -3%. Die Einstellungsaussichten sind die schwächste und erste negative Prognose, die seit 2009 gemeldet wurde; sie sind zu diesem Zeitpunkt im Vergleich zum Vorquartal um 10 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozentpunkte zurückgegangen.

Im gesamten Bericht verwenden wir den Begriff "Netto-Beschäftigungsaussichten". Diese Zahl ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die einen Anstieg der Gesamtbeschäftigung erwarten, genommen und davon der Prozentsatz abgezogen wird, der

im nächsten Quartal einen Rückgang der Beschäftigung an ihrem Standort erwartet. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Nettobeschäftigungsausblick.

Von diesem Zeitpunkt an sind alle im Kommentar besprochenen Daten, sofern nicht anders angegeben, saisonbereinigt.

Bundesländervergleich

Drei der neun Bundesländer melden die schwächsten Einstellungsabsichten seit Beginn der Umfrage vor 17 Jahren - nämlich Kärnten, Oberösterreich und Salzburg.

Die Arbeitgeber in drei der neun Regionen erwarten im kommenden Quartal einen Personalzuwachs. Der stärkste Arbeitsmarkt wird in Tirol erwartet, wo der Nettobeschäftigungsausblick bei +13% liegt, während sowohl im Burgenland als auch in Vorarlberg mit einem bescheidenen Beschäftigungszuwachs gerechnet wird, mit Aussichten von +8% bzw. +5%. Anderswo erwarten die Arbeitgeber einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen, vor allem in Salzburg, mit einem düsteren Ausblick von -17%. Die Arbeitgeber in Kärnten berichten ebenfalls von düsteren Einstellungsaussichten mit einem Ausblick von -16%, während sowohl in der Steiermark als auch in Wien Prognosen von -4% gemeldet werden. Unsichere Einstellungsabsichten in Niederösterreich und Oberösterreich spiegeln sich in den Aussichten von -3% bzw. -2% wider.

Die Einstellungsabsichten schwächen sich in sieben der neun Regionen im Vergleich zum Vorquartal ab. Die Salzburger Arbeitgeber berichten von einem starken Rückgang um 31 Prozentpunkte, und auch in Kärnten und Steiermark sind bemerkenswerte Rückgänge um 23 bzw. 17 Prozentpunkte zu verzeichnen. Der Wiener Ausblick sinkt um 9 Prozentpunkte, während die Aussichten sowohl in Oberösterreich als auch in Vorarlberg um 7 Prozentpunkte schwächer sind. In zwei Regionen ist der Ausblick jedoch stärker, mit Steigerungen um 13 Prozentpunkte im Burgenland und um 2 Prozentpunkte in Tirol.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum schwächen sich auch die Einstellungspläne in sieben der neun Regionen ab. Steile Rückgänge von 24 bzw. 22 Prozentpunkten werden in Salzburg und Kärnten gemeldet. In der Steiermark sinkt der Ausblick um 18 Prozentpunkte, während in zwei Regionen - Oberösterreich und Wien - ein Rückgang um 16 Prozentpunkte zu verzeichnen ist. Die Tiroler Arbeitgeber berichten unterdessen von einer Verbesserung um 7 Prozentpunkte und der Ausblick für das Burgenland ist um 5 Prozentpunkte stärker.

Burgenland

Arbeitssuchende können im kommenden Quartal mit einem moderaten Einstellungstempo rechnen, so die Arbeitgeber, die von einem Netto-Beschäftigungsausblick von +8% berichten. Die Einstellungsabsichten verbessern sich gegenüber dem Vorquartal um 13 Prozentpunkte und sind zu diesem Zeitpunkt 5 Prozentpunkte stärker als im Vorjahr.

Kärnten

Für den Zeitraum Juli bis September 2020 wird ein düsteres Einstellungsklima prognostiziert, wobei die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von -16% melden. Die Einstellungspläne schwächen sich sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum dritten Quartal 2019 stark ab und gehen um 23 bzw. 22 Prozentpunkte zurück.

Niederösterreich

Mit einem gedämpften Netto-Beschäftigungsausblick von -3% rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten – dies ist der schwächste Arbeitsmarkt seit fünf Jahren. Die Einstellungsabsichten gehen im Vergleich zum Vorquartal um 4 Prozentpunkte zurück und sind im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozentpunkte schwächer.

Oberösterreich

Die Arbeitgeber erwarten für das dritte Quartal 2020 ein gedämpftes Einstellungstempo und melden einen Netto-Beschäftigungsausblick von -2%. Die Einstellungsaussichten gehen gegenüber dem Vorquartal um 7 Prozentpunkte zurück und sind im Vergleich zu diesem Zeitpunkt vor einem Jahr um 16 Prozentpunkte schwächer.

Salzburg

Für das kommende Quartal wird ein Personalabbau prognostiziert, wobei die Arbeitgeber einen Nettobeschäftigungsausblick von -17% melden. Die Einstellungserwartungen schwächen sich sowohl im Vergleich zum 2. Quartal 2020 als auch zum 3. Quartal 2019 stark ab und gehen um 31 bzw. 24 Prozentpunkte zurück.

Steiermark

Arbeitssuchende können in den nächsten drei Monaten mit einem trüben Einstellungsklima rechnen, so die Arbeitgeber, die von einem Netto-Beschäftigungsausblick von -4% berichten. Die Einstellungspläne sind sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich schwächer und gehen um 17 bzw. 18 Prozentpunkte zurück.

Tirol

Die Arbeitgeber berichten von einem Netto-Beschäftigungsausblick von +13% und prognostizieren für den Zeitraum Juli bis September einen stetigen Beschäftigungszuwachs. Die Prognose verbessert sich im Vergleich zum Vorquartal um 2 Prozentpunkte und ist zu diesem Zeitpunkt im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozentpunkte stärker.

Wien

Die Arbeitgeber rechnen für das dritte Quartal 2020 mit dem schwächsten Arbeitsmarkt seit 2009 und berichten von einem Netto-Beschäftigungsausblick von -4%. Die Einstellungsaussichten sind im Vergleich zum 2. Quartal 2020 um 9 Prozentpunkte schwächer und gehen im Vergleich zu diesem Zeitpunkt vor einem Jahr um 16 Prozentpunkte zurück.

Vorarlberg

Für das kommende Quartal werden vorsichtige Zuwächse erwartet, wobei die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5% melden. Allerdings schwächen sich die Einstellungspläne zu diesem Zeitpunkt gegenüber dem Vorquartal um 7 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozentpunkte ab.

Branchenvergleich

Die Einstellungsbereitschaft in zwei der sieben österreichischen Industriesektoren ist die schwächste seit Beginn der Umfrage im Jahr 2003 - dem Finanz- und Unternehmensdienstleistungssektor und dem Sektor Sonstige Dienstleistungen.

Die Arbeitgeber in drei der sieben Industriesektoren prognostizieren für das kommende Quartal einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Das stärkste Einstellungstempo wird im verarbeitenden Gewerbe erwartet, wo der Nettobeschäftigungsausblick +8% beträgt, während die Aussichten im Groß- und Einzelhandel und im sonstigen Produktionssektor bei +5% bzw. +1% liegen. In der Zwischenzeit rechnen die Arbeitgeber damit, dass sie die Zahl der Beschäftigten in den verbleibenden vier Sektoren verringern werden. Das schwächste Einstellungstempo wird im Sektor Finanz- und Unternehmensdienstleistungen mit einem Ausblick von -11% erwartet. In den übrigen Sektoren spiegeln die Aussichten von -10% bzw. -9% die Schwierigkeiten auf den Arbeitsmärkten im Sektor Sonstige Dienstleistungen bzw. im Sektor Tourismus & Gastronomie wider, während der Ausblick für den Bausektor bei -1% liegt.

Im Vergleich zum Vorquartal schwächen sich die Einstellungspläne in sechs der sieben Industriesektoren ab. Ein starker Rückgang um 22 Prozentpunkte wird für den Sektor Finanz- und Unternehmensdienstleistungen gemeldet, während der Ausblick für den Sektor Sonstige Dienstleistungen um 18 Prozentpunkte zurückgeht. Andernorts schwächen sich die Aussichten im Bausektor und im Sektor Tourismus und Gastronomie um 13 bzw. 10 Prozentpunkte ab. Die Arbeitgeber im verarbeitenden Gewerbe berichten jedoch von einer Verbesserung um 3 Prozentpunkte.

Die Einstellungsabsichten schwächen sich in allen sieben Industriesektoren im Vergleich zu diesem Zeitpunkt vor einem Jahr ab. Die Arbeitgeber im Finanz- und Unternehmensdienstleistungssektor berichten von einem starken Rückgang um 26 Prozentpunkte, und die Aussichten sind im Sektor Sonstige Dienstleistungen und im Bausektor um 20 bzw. 17 Prozentpunkte schwächer. Die Arbeitgeber in der Hotellerie und der Gastronomie berichten von einem Rückgang um 10 Prozentpunkte, und die Aussichten im Groß- und Einzelhandel sind um 7 Prozentpunkte niedriger.

Bau

Arbeitssuchende können im dritten Quartal 2020 ein gedämpftes Einstellungstempo erwarten, so die Arbeitgeber, die von einem Netto-Beschäftigungsausblick von -1% berichten. Der Ausblick sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 13 Prozentpunkte und ist zu diesem Zeitpunkt im Vergleich zum letzten Jahr um 17 Prozentpunkte schwächer.

Fertigung

Die Arbeitgeber rechnen für den Zeitraum Juli bis September mit einigen Stellenzuwächsen und melden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8%. Die Einstellungsaussichten verbessern sich gegenüber dem Vorquartal um 3 Prozentpunkte, gehen jedoch im Jahresvergleich um 2 Prozentpunkte zurück.

Sonstige Produktion

Für die nächsten drei Monate wird ein vorsichtiger Arbeitsmarkt erwartet, wobei die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1% melden. Die Einstellungsabsichten gehen im Vergleich zum Vorquartal um 2 Prozentpunkte zurück und sind im Vergleich zum 3. Quartal 2019 um 3 Prozentpunkte schwächer.

Finanz- und Unternehmensdienstleistungen

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -11% erwarten die Arbeitgeber für das kommende Quartal ein düsteres Einstellungsklima. Die Einstellungspläne schwächen sich sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich stark ab, und zwar um 22 bzw. 26 Prozentpunkte.

Tourismus und Gastronomie

Für die nächsten drei Monate wird das schwächste Einstellungstempo seit 2003 prognostiziert, wobei die Arbeitgeber einen schleppenden Netto-Beschäftigungsausblick von -9% melden. Die Einstellungsaussichten schwächen sich zu diesem Zeitpunkt sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum letzten Jahr um 10 Prozentpunkte ab.

Andere Dienstleistungen

Die Arbeitgeber rechnen mit einem Einbruch des Arbeitsmarktes im dritten Quartal 2020 und berichten von einem Netto-Beschäftigungsausblick von -10%. Die Einstellungsabsichten sinken um 18 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal und um 20 Prozentpunkte im Vergleich zum dritten Quartal 2019.

Groß- und Einzelhandel

Für den Zeitraum Juli bis September wird ein leichter Anstieg der Beschäftigtenzahlen erwartet, wobei die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +5% melden. Die Einstellungspläne schwächen sich jedoch im Quartalsvergleich um 2 Prozentpunkte und im Vergleich zu diesem Zeitpunkt vor einem Jahr um 7 Prozentpunkte ab.

Vergleich nach Unternehmensgröße

Die teilnehmenden Arbeitgeber werden in eine von vier Organisationsgrößen kategorisiert: Kleinstunternehmen haben weniger als 10 Mitarbeiter, kleine Unternehmen haben 10-49 Mitarbeiter, mittlere Unternehmen haben 50-249 Mitarbeiter und große Unternehmen haben 250 oder mehr Mitarbeiter.

Die Arbeitgeber in drei der vier Unternehmensgrößenklassen gehen davon aus, dass sie in den nächsten drei Monaten die Zahl der Beschäftigten reduzieren werden. Die schwächsten Nettobeschäftigungsaussichten von -5% werden von Kleinstarbeitgebern gemeldet, und die Aussichten liegen bei -3% bzw. -1% in den Arbeitgeberkategorien Groß- und Kleinunternehmen. Mittlere Arbeitgeber hingegen rechnen mit einem langsamen Beschäftigungszuwachs, wobei die Aussichten bei +1% liegen.

Die Einstellungsaussichten schwächen sich im Vergleich zum Vorquartal in allen vier Unternehmensgrößenkategorien ab, vor allem um 20 Prozentpunkte bei den großen Arbeitgebern. Mittlere Unternehmen melden einen Rückgang um 10 Prozentpunkte und die Aussichten für Kleinst- und kleine Arbeitgeber sinken um 5 Prozentpunkte.

Im Jahresvergleich berichten große Arbeitgeber von einem steilen Rückgang um 31 Prozentpunkte. Die Aussichten für mittlere Arbeitgeber sind um 13 Prozentpunkte schwächer,

während die Kleinst- und Kleinunternehmen einen Rückgang um 9 bzw. 3 Prozentpunkte verzeichnen.

Globaler Beschäftigungsausblick

ManpowerGroup hat über 34.000 Arbeitgeber in 43 Ländern und Territorien befragt, um die Einstellungsabsichten im dritten Quartal 2020 zu prognostizieren. Alle Teilnehmer wurden gefragt: "Wie erwarten Sie, dass sich die Gesamtbeschäftigung an Ihrem Standort in den drei Monaten bis Ende September 2020 im Vergleich zum laufenden Quartal verändern wird? Die Befragung wurde während der außergewöhnlichen Umstände des COVID-19-Ausbruchs durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage für das dritte Quartal 2020 werden wahrscheinlich die Auswirkungen des globalen Gesundheitsnotstands und der anschließenden wirtschaftlichen Abschaltung in vielen Ländern widerspiegeln.

Die Arbeitgeber in 35 der 43 Länder und Gebiete, die von ManpowerGroup für das dritte Quartal 2020 befragt wurden, gehen davon aus, dass sie bis Ende September 2020 den Personalstand reduzieren werden, während in sieben Ländern mit Personalaufbau und in einem Land mit einem gleichbleibenden Arbeitsmarkt gerechnet wird.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2020 schwächen sich die Einstellungsaussichten in 42 der 43 Länder und Gebiete ab, während in einem Land keine Veränderung zu verzeichnen ist. Die Arbeitgeber in allen 43 Ländern und Territorien berichten von einer schwächeren Einstellungsbereitschaft im Vergleich zu diesem Zeitpunkt vor einem Jahr. Das stärkste Einstellungstempo wird in Japan, Indien, den Vereinigten Staaten, China und Taiwan erwartet, während die Arbeitgeber in Singapur, Costa Rica, Kolumbien, Peru und Südafrika die schwächsten Arbeitsmärkte prognostizieren.

In 24 der 26 Länder der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) erwarten die Arbeitgeber im kommenden Quartal eine Reduzierung der Stellen, obwohl sowohl in Kroatien als auch in Deutschland nur ein begrenzter Personalzuwachs erwartet wird. Die Einstellungspläne schwächen sich zu diesem Zeitpunkt in allen 26 EMEA-Ländern sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch im Vergleich zum Vorjahr ab. Die stärksten Arbeitsmärkte werden in Kroatien und Deutschland erwartet, während die schwächsten von den Arbeitgebern in Südafrika, der Slowakei und Rumänien erwartet werden.

In vier der sieben untersuchten asiatisch-pazifischen Länder und Gebiete rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen, während in zwei Ländern mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen und in einem Land mit einer gleichbleibenden Einstellungsaktivität gerechnet wird. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2020 schwächen sich die Einstellungspläne in sechs Ländern und Gebieten ab, sind aber in einem unverändert, während die Arbeitgeber in allen sieben Ländern und Gebieten schwächere Einstellungsabsichten im Vergleich zu diesem Zeitpunkt vor einem Jahr melden. Japanische und indische Arbeitgeber rechnen mit den stärksten Arbeitsmärkten in der Region, während die schwächste Einstellungsaktivität in Singapur und Australien erwartet wird.

Für neun der zehn Länder Amerikas wird für den Zeitraum Juli bis September ein Personalabbau prognostiziert, während die Arbeitgeber im zehnten Land - den Vereinigten Staaten - mit einem begrenzten Stellenzuwachs rechnen. Die Einstellungsbereitschaft schwächt sich in allen 10 Ländern Amerikas sowohl im Vergleich zum zweiten Quartal 2020 als auch zum dritten Quartal 2019 ab. Da die Arbeitgeber in den Vereinigten Staaten das stärkste Einstellungstempo erwarten, werden die schwächsten Arbeitsmärkte in Costa Rica, Kolumbien und Peru prognostiziert.

Die vollständigen Umfrageergebnisse für jedes der 43 Länder und Gebiete, die in diesem Quartal in die Umfrage einbezogen wurden, sowie regionale und globale Vergleiche finden Sie unter www.manpowergroup.com/meos. Die nächste ManpowerGroup-Umfrage zum Beschäftigungsausblick wird am 8. September 2020 veröffentlicht und wird die erwartete Arbeitsmarktaktivität für das letzte Quartal 2020 im Detail beschreiben.

* Die Kommentare basieren auf saisonbereinigten Daten, soweit verfügbar. Die Daten für Kroatien und Portugal sind nicht saisonbereinigt.

Weitere Details zu den Studienergebnissen inklusive Infographik aller teilnehmenden Länder finden sie unter:

<https://www.manpowergroup.com/workforce-insights/data-driven-workforce-insights/manpowergroup-employment-outlook-survey-results>

Details zu den Studienergebnissen von Österreich finden sie unter:

<https://www.manpower.at/studien-research>

<https://www.experis.at/studien-research>